

# ökotop nachrichten

informationen aus dem ÖKOTOP HEERDT e.V. juli/august 2013 nr. 4



# Juli 2013

Den Männern und Frauen, die das 21. Jahrhundert gestalten werden, rufe ich aus ganzem Herzen und in voller Überzeugung zu: „Neues schaffen heißt Widerstand leisten. Widerstand leisten heißt Neues schaffen.“  
Stéphane Hessel

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
01.	02. 20.00 Vorstand	03.	04. 15.00 Offener Treff	05.	06. 14.30 Café Ökotop	07.
08. ● Neumond	09. 10.00 Dreh ne Runde durchs Ökotop	10.	11.	12. 19.30 Dämmerschoppen	13. 16.00 - 22.00 Musik auf der Wiese	14.
15. 16.00 - 17.00 Kassenstunde	16. ☾	17.	18. 20.00 Ökotreff	19.	20. 10.00 Hand & Spann Kochen: Rundling 4	21.
22. ○ Vollmond Beginn Ferien	23.	24.	25. 20.00 Stammtisch	26.	27.	28.
29. ☾	30.	31.				

# August 2013

Probleme kann man niemals mit der selben Denkweise lösen,  
durch die sie entstanden sind.  
Albert Einstein

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			01. 15.00 Offener Treff	02.	03. 14.30 Café Ökotop	04.
05.	06. ● Neumond 20.00 Vorstand	07.	08.	09. 19.30 Dämmerschoppen	10.	11.
12.	13. 10.00 Dreh ne Runde durchs Ökotop	14. ☾	15. 20.00 Ökotreff	16.	17. 10.00 Hand & Spann Kochen: Rundling 5	18.
19. 16.00 - 17.00 Kassenstunde	20.	21. ○ Vollmond	22.	23. 20.00 Kulturabend	24.	25.
26.	27.	28. ☾	29. 20.00 Stammtisch	30.	31.	

**Impressum** Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Redaktion wieder. Gilt auch für Fotos.  
Redaktion: Thomas Eggert, E-Mail: emil712@yahoo.de  
Vereinsanschrift: Ökotop Heerdt e.V., Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, Tel: 0211-501312, Fax: 0211-5621313,  
E-Mail: oekotop.heerdt@t-online.de, Site: www.oekotop.de  
Bankverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, Kto. 70002001, BLZ 30050110  
Öffnungszeiten Büro: Mo 15-17 Uhr, Di 15-17 Uhr, Mi 10-12 Uhr, Do 10-12 Uhr

## Titelbild

Das Titelbild zeigt zum zweiten Mal in diesem Jahr ein Windrad, diesmal jenes am Gemüseacker. Es stammt von Annette Klotz und wurde im Juni 2012 zum Thema "Perspektive" aufgenommen.



## Informationen aus dem Vorstand

### Weitere Einbrüche in die Werkstatt

Am 8. und 21. Mai sind weitere Einbrüche in die Werkstatt verübt worden. Dabei wurden unsere Rasenmäher gestohlen sowie die Hintertür und die Verriegelung des Eingangstores erheblich beschädigt. Nach dem ersten Einbruch haben wir die Auslagerung der Balkenmäher, des Häckslers und anderer Geräte beschlossen, so dass diese Geräte vor Diebstahl geschützt werden konnten. Zur sicheren Verwahrung unserer Arbeitsgeräte hat der Vorstand auf Anregung einiger Mitglieder die Anschaffung eines Lagercontainers beschlossen. Der zur Auslagerung angemietete Lagerort steht dem Ökotop bis zur Anschaffung des Containers weiter zur Verfügung. Der Lagercontainer wird an der Meisterei aufgestellt, die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Zwei Rasenmäher sind als Ersatz für die gestohlenen angeschafft worden.

## Verkauf aus eigener Ernte:

Birgit R. erinnert uns daran, dass bei allen Ökotop-Veranstaltungen weiterhin sowohl

**5l-Schläuche Apfelsaft** - aus Main-Äpfeln, haltbar bis mindestens Oktober 2013 - als auch

**Quittenschnaps** - aus unseren eigenen Quitten, schönes Geschenk, gut lagerfähig, wird immer besser - erworben werden können.

## Boule I

Am Sonntag, dem 14. Juli um 11.00 Uhr, ist das Ökotop Gastgeber für drei eingeladene Düsseldorfer Mannschaften (Sur Place, Angermund, Unterbach). Beim Sommerstadtliga-Turnier spielen 16 Mannschaften mit insgesamt über 120 Boulespielern um die Meisterschaft. Im vergangenen Jahr erkämpften sich die Boulespieler aus dem Ökotop einen Rang in der oberen Tabellenhälfte. Wir hoffen auf viele Zuschauer, die unsere „Boulestars“ anfeuern.

## Boule II

Am Sonntag, dem 1. September, jährt sich das Ökotop-Bouleturnier zum 20. Mal. Zu diesem Jubiläum werden wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen und hoffen auf rege Beteiligung. Annette K. schrieb in den „Nachrichten Ökotop Heerdt September/Oktober 1994, Heft 5“: *Am 07.08.94 fand das 1. öffentliche Boule-Turnier im Ökotop Heerdt statt. 16 Teilnehmer trafen sich zum Wettkampf um den Wanderpokal. Nach circa drei Spielstunden stand die Siegermannschaft fest: Mit perfekten Zielwürfen sicherten sich Andreas Müller und Fritz Hornäk die begehrte Trophäe. Denn 2. Platz belegten Anke Pilger und Friedrich Hamacher vor Ingrid Hildebrandt und Josef Pilger.*

### Windpumpe

Nach Anfrage beim Hersteller der Windpumpe konnte die Reparatur bei ihm in Auftrag gegeben werden. Für das optimale, langfristige Betreiben der Windpumpe wird nach Empfehlung des Herstellers ein neues Bohrloch benötigt, das durch einen regionalen Handwerksbetrieb ausgeführt werden wird. Die reparierte Windpumpe wird mit verbesserter Leistung am selben Standort betrieben. Die Kosten werden durch diese Maßnahmen auf ca. 1.500,- € reduziert.

### Handhabung zur Einhaltung der Gartenrichtlinien

Die Einhaltung der Gartenrichtlinien stellt ein wichtiges Interesse des Vereins dar. Insbesondere die regelmäßigen Teilnahmen an der Gartengruppe und dem Hand- & Spanndienst dient der intensiven Kommunikation innerhalb des Vereins. Der Vorstand hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Gärtnern und Mitgliedern des Vorstandes initiiert, welche die verbesserte Handhabung zur Einhaltung der Gartenrichtlinien festlegen soll. Die Ergebnisse werden sodann den Gärtnern per Anschreiben mitgeteilt.



Auslagerung der Gerätschaften. Foto: Kurt Haynberg



**Wie lange sehen wir noch weg?**

Auf dem Ökotopwall haben Leute im Herbst 2012 ein Camp mit zwei Bänken aus dem Ökotop errichtet. Die Bänke waren Ende März völlig zerlegt. Danach wurden zwei neue Bänke hinaufgetragen, die ebenfalls mit Werkzeug aus einem Garten in Rundling 2 zerstört worden sind. Dort oben befindet sich eine Müllhalde mit Wodkaflaschen und den handelsüblichen Plastiktütchen mit Resten von Drogen. Das Gartenamt hat die Reste der Bänke abgeholt und den Müll eingesammelt. Es macht keine Freude mehr, in den Garten zu gehen. Wie gehen wir weiter damit um? Eine Art „Bürgerwehr“ oder doch lieber ein Gespräch mit den Verwirrten, wer immer die auch sein mögen? **Wir müssen handeln!** Aber wie? Fragt Euch Ökotopianer ...

Text & Foto: Heiner Nobis, Rundling 3, Garten 3

**Diebstahl und Vandalismus**

Die Serie der Diebstähle im Ökotop nimmt leider kein Ende. Nicht nur unsere Werkstatt und Meisterei wurde mehrmals aufgebrochen, auch in vielen Gärten wurden Gerätschaften aus den Hütten gestohlen und manche Zerstörung hinterlassen. Bedauerlicherweise hat die Diebstahlversicherung den Vertrag mit uns gekündigt, weil u.a. die Konstruktion der Werkstatttüren nicht den Versicherungsbedingungen entspricht. Daher müssen wir nun tief in unsere Ökotopkasse greifen, um wieder zwei neue Rasen-

mäher zu kaufen. Von der Versicherung würde eine Betongarage oder ein kompakter Lagercontainer akzeptiert. Der Vorstand hat sich für die Anschaffung eines Containers entschieden, der als temporärer „Bau“ genehmigungsfrei im Bereich der Werkstatt aufgestellt werden könnte und - entsprechend begrünt - sich unauffällig in die Umgebung einfügen würde.

Zum Schluss ein Hinweis: Auf dem Autobahn-Wall, der das Ökotop begrenzt, wurden gestohlene Geräte gefunden, die der Polizei übergeben wurden. Einbrüche in den Gartenlauben müssen von den Pächtern selbst angezeigt werden, das kann der Verein als Verpächter leider nicht übernehmen. Dennoch sind wir daran interessiert, Hinweise über Einbrüche zu erhalten, damit wir uns ein Gesamtbild über die Situation im Ökotop machen können.

Annette Klotz

**Tagebuch eines Rentners**

Dreiundzwanzig Gärten im Ökotop werden von Rentnern bewirtschaftet. Lageweile gibt es nicht, weil viel Aufregendes passiert. Rentner K. aus Rundling 1 hat Tagebuch geführt und den Mai 2013 unter die Lupe genommen, damit auch diejenigen, die unsere Renten finanzieren, informiert sind. Der Monat begann mit frühlingshaften Temperaturen. Der 5. Mai war mit 25°C der wärmste Tag des Monats, danach wurde es regnerisch und kühler. Ideales Wetter für Aussaat und Pflanzungen - aber nicht für die Bienen. Die

Bestäubung der Apfelblüte ist nur mäßig, Raupenspinner vernichteten nahezu Alles, was grün ist. Die Rentner meckerten wieder mal, obwohl sie nicht gießen mussten. Das Café Ökotop und die Selbstorganisierte Altenarbeit sind Dauerbrenner - da ist immer was los. Der Rote Boskoop im Altengarten stand am 4. Mai in Vollblüte, zwei Tage später begann die Quittenblüte. Alles drei Wochen verspätet gegenüber dem Vorjahr. Am arbeitsfreien Himmelfahrtstag (9. Mai) hat das Wetter ein Einsehen mit den Werkträgern: 19°C, 7 Stunden Sonne, erst abends 2 mm Niederschlag. Der schöne Tag sorgt trotzdem für Aufregung. Etliche Bänke sind verschwunden. Eine Abordnung klettert auf den Lärmschutzwand und staunt nicht schlecht. Jugendliche haben es sich dort auf den Bänken gemütlich gemacht. Hauptthema beim darauf folgenden Dämmererschoppen. Wir sitzen erstmals in diesem Jahr bei 16°C draußen und diskutieren über den Vandalismus. Von den Eiseiligen bleiben wir verschont aber nicht vor weiterem Ungemach. Am Sonntag (12. Mai) wurde zum zweiten Mal in diesem Jahr in unsere Werkstatt eingebrochen. Als Rentner genoss man aber auch die schönen Seiten des Wonnemonats. Boule spielen bei angenehmen Temperaturen und am Kulturabend mit dem Sportkameraden genüsslich Spargel essen, zubereitet von unserem Gourmetkoch E.D. Ein gut besuchter und lebhafter Stammtisch rundete den Mai ab. Anfang Juni begann der Sommer mit Temperaturen über 25°C. Ein Rentnerleben im und mit dem Ökotop kann nie langweilig werden.



Text & Foto: Kurt Haynberg



**Stichwort: Erosion, die**

(lat. erodere = ausnagen, zerstören) Erosion ist die Abtragung des Bodens an der Erdoberfläche vor allem durch fließendes Wasser, aber auch durch Eis und Wind. Das anstehende, feste Felsgestein wird mechanisch und chemisch durch Verwitterung zerkleinert. Der am Ende des Prozesses entstehende Boden kann von Flüssen und Winden weiter transportiert und als Sediment abgelagert werden.

**Kommentar:**

Im Ökotop Heerdt besteht der Untergrund aus vielen hundert Metern dicken Eiszeit- und Flußablagerungen. Darüber liegt eine nur etwa 30 - 40 cm dicke Mutterbodenschicht. Dieser Oberboden ist sehr kostbar. Im Ökotop ist er leicht übersäuert, aber relativ fruchtbar. Diese Schicht sollte nie länger unbewachsen den erodierenden Kräften ausgesetzt sein. Jedoch ist auf unserem Gelände der Boden durch die Kleinzelligkeit der Anlage, durch die vielen bandförmig miteinander verbundenen Hecken und dem Baumbestand gut vor Erosion geschützt.

Klaus Spitzer

**Windenergie - eine alte Technologie**

Eine Windpumpe ist eine Windmühle, die zum Pumpen von Wasser verwendet werden kann. Windpumpen wurden schon lange vor dem 9. Jahrhundert verwendet, bei uns im Ökotop seit mindestens 15 Jahren. Im Ökotop gibt es zwei: Eine wird im Gartenrundling 1 von den jeweiligen Gartenpächtern betrieben, die zweite betreibt der Ver-

ein Ökotop, um den Gemüseacker zu bewässern. Das attraktive Bild des Ökotopwindrades mit den sich im Wind drehenden, glänzenden Windflügeln symbolisiert zugleich das Ziel des Ökotop, als Modellversuch für einen schonenden Umgang mit Umwelt und Natur zu dienen.

Seit einiger Zeit fehlt das vertraute Bild des Windrades, das jahrelang von Andreas M. gepflegt und bei Bedarf repariert wurde. Die Winter- und Frühjahrsstürme haben dem Rad über die Maßen zugesetzt und es schwer beschädigt. Eine Reparatur schien aussichtslos. Es wurde daher beim letzten Hand- und Spanndienst abgebaut und durch eine Handpumpe ersetzt. Aber die gute Nachricht ist: Wir können uns schon bald wieder auf das gewohnte Schnurren unseres nimmermüden Windrades freuen. Dieter M. hat tatsächlich einen Pumpenbauer ausfindig machen können, der unsere stark beschädigte Windpumpe repariert. Somit erübrigen sich Debatten über die Anschaffung einer neuen Windpumpe und vor allen Dingen die nicht unerheblichen Anschaffungskosten für eine neue Windpumpe. In nächster Zeit wird zudem ein neues Pumpenrohr verlegt, das mit etwas breiterem Durchmesser und besserer Filtertechnik dem Windrad die Arbeit erleichtert und folglich für eine ökonomischere Wasserpumpenleistung sorgt.

Das hoch gepumpte Wasser wird, wie im Altengarten, in einer unterirdischen Zisterne gesammelt. Es kann dann mit einer leicht zu bedienenden Pumpe entnommen werden. Der Zisternenüberlauf wird über die bestehende Rinne auf den Gemüseacker in den Rigolenteich geführt, wo es dann wieder im Erdboden versickert.

Annette Klotz

**Hommage an Kurti - den rasanten Ökotop-Reporter**

Kein Ereignis, kein Termin, keine Veranstaltung ohne Kurt. Abseits steht er ein stiller Beobachter, nur begleitet von seiner Mini-Kamera, die Alles für ihn aufschnappt. Es gibt Kritiker - ich will mich da nicht ausnehmen - die halten seine Bilder nicht immer für perfekt. Das müssen sie auch nicht sein, denn sie haben eine andere, beispiellose Funktion übernommen: Sie dokumentieren aktuell und blitzschnell alle Vor-

kommnisse, Neuheiten, Eindrücke, Siege, Kochteams, Seniorentage, den 1. Mai und vieles mehr aus dem Ökotop. Daher sind die Fotos etwas Besonderes für mich. Jedes Mal, oder wenigstens fast jedes Mal, wenn ich am Grauen Haus ankomme, schaue ich auf die selbstgebastelte Foto-Pinnwand am Küchenfenster und informiere mich über Kurtis „Neueste Nachrichten aus dem Ökotop“.

Annette Klotz



**Buch: „Aus dem Reich der wilden Kräuter“**

Woher die Nachtkerze wohl ihren Namen hat? Wo wächst Bärlauch im Garten gut? Zaubenhaftes erwartet den Leser in diesem Buch gemeinsam mit kulinarischem und alltäglich verwendbarem Wissen - lesenswert zusammengestellt von Kräuterfachfrau Christina Mann und Gärtnermeister Friedhelm Strickler. Sie erklären Wissenswertes und Amüsantes über mehr als 70 Arten. In ausführlichen Kräuterporträts spannen sie den Bogen über Botanisches, zahlreiche Rezepte für Küche und Schönheit, Gesundheit und Heilkunde bis hin zu volkskundlichen Aspekten. Zudem gibt es fachkundigen Rat, wo die vorgestellten Arten im Garten gut gedeihen.

Pala-Verlag, 240 Seiten, 16,- €, ISBN: 978-3-89566-316-1





## Wettrüsten auf dem Acker

Die vermeintlichen Vorteile der Gentechnik-Pflanzen, dass sie nämlich resistent gegen Herbizide und Insektizide sind und dadurch weniger Spritzmittel benötigen, haben sich in den letzten 20 Jahren ins Gegenteil verwandelt. Die Unkräuter und Schädlinge haben sich an die permanent Insektengift produzierenden Gentechnik-Pflanzen gewöhnt. Prompt steigen die Mengen an Spritzmitteln. Inzwischen reagieren die Agrokonzerne mit einer Art Wettrüsten auf dem Acker gegen die widerpenstige Natur. Die Gift produzierenden Pflanzen werden nicht mehr mit einem Insektizid ausgerüstet, sondern mit bis zu sechs Giften. Den Platz der Maiszünsler nehmen andere Insekten ein.

Wir scheinen in Deutschland und auch in Schweden auf einer Insel zu leben, in der jedweder Anbau von genmanipulierten Pflanzen verboten ist, weil die Bürger diese Produkte ablehnen. Ein Beispiel für aktiven Widerstand ist der Anbau von Bantam-Mais im Ökotop. Damit haben die kritischen europäischen Verbraucher einen großen Sieg gegen die riskante Gentechnik in der Lebensmittelproduktion errungen. Im vergangenen Jahr hat der Chemie-Riese BASF seine Gentechnik-Pläne in Europa aufgegeben, nachdem seine Gen-Kartoffel Amflora auf enormen Widerstand gestoßen war.

Auch der Agrokonzern MONSANTO hat beschlossen, in Europa keine genmanipulierten Agrarprodukte mehr zu vermarkten - mit **Ausnahme** von Spanien und Portugal. In diesen Ländern ist die mit Gen-Mais bestellte Fläche angewachsen. Feldversuche laufen außerdem in Rumänien, der Slowakei und Tschechien.

Deshalb leben wir nicht in einem Paradies. Durch den genehmigten Import

von Genpflanzen in Lebensmitteln und Tierfutter sind wir durch die Nahrungskette gefährdet. 4,5 Millionen Tonnen Sojabohnen und Sojaprodukte importieren die hiesigen Ölmöhlen und Futtermittelwerke pro Jahr, ein Großteil davon aus den USA. Selbst in Bio-Honigimporten wurden Gensojapollen oder Genrapspollen gefunden. Ein weiterer Grund, seinen Honig aus dem Ökotop Heerd zu beziehen.

Das nächste Problem kündigt sich bereits an: Trotz Verbots von Gen-Weizen in den USA fand ein Farmer diese herbizidresistenten Pflanzen auf seinem Feld. Man weiß nicht, wie die Verunreinigung des Saatgutes erfolgte. Monsanto aber führt weitere Freilandversuche durch. Ungeachtet aller Kritik an Gentechnik plant Deutschland, Gen-Weizen in Deutschland versuchsweise anzubauen.

Das besprochene Thema ist sehr komplex. Der Artikel soll auf die Problematik hinweisen und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Erwähnt sei noch die **Gefährdung für Menschen, Tiere und Umwelt** durch das MONSANTO-Herbizid *Roundup* mit dem Wirkstoff Glyphosat. Es soll die Fruchtbarkeit beeinträchtigen, Krebs auslösen und Missbildungen verursachen. Der Widerstand darf nicht einschlafen. Das Risiko ist nicht kontrollierbar.

Birgit Reis

**Quellen:** Studie des Münchner Wissenschaftlers Dr. Christoph Then, Greenpeace Nachrichten, Auswertungen von ISAAA (gentechnikfreundlicher Interessenverband). Weitere Links: [www.keine-gentechnik.de](http://www.keine-gentechnik.de) [www.genfoodneidanke.de](http://www.genfoodneidanke.de) [www.projektwerkstatt.de/gen/index.htm](http://www.projektwerkstatt.de/gen/index.htm)

**MUSIK  
AUF DER  
WIESE**

16.00 Uhr: Chordyard  
Selbst komponierte,  
englischsprachige Rock und Popmusik

18.00 Uhr: TunixX Blond  
-Rock und Blues-

20.00 Uhr: 19 Underground  
Coverrock

Ein Open-Air-Konzert im Ökotop,  
from friends, for friends

Picknickdecken und -Körbe, Klapp-  
und Liegestühle sehr erwünscht.  
Es gibt Würstchen vom Grill  
und coole Getränke - Bier vom Fass.

Im Ökotop Heerd an der Krefelderstraße  
am 13.07.13 ab 16.00 Uhr

Konzertagentur: Gib ma für lau